Fortschrittsbericht
der Werner & Mertz Gruppe – 2015/2016

Zur Leadership-Erklärung der „Biodiversity in Good Company“ Initiative

Die Leadership-Erklärung
Einleitung
Vom Umweltmanagement zum Nachhaltigkeitsmanagement
Seit 1986 naturaktiv – konsequent und innovativ
Meilensteine im Umweltschutz
1. Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten
2. Aufnahme in das Umweltmanagementsystem
3. Verantwortliche Stelle im Unternehmen
4. Messbare Ziele
4.1 Umweltprogramm für den Standort Mainz
4.2 Entwicklungsziele Naturschutzprojekte
5. Veröffentlichung im Nachhaltigkeitsbericht
6. Zulieferer einbinden
7. Kooperationen
Projekte
Ausblick
Kontakt, Impressum

Die Leadership-Erklärung

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile und verpflichten sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem aufzunehmen;
3. eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;
4. messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;
5. alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Als Nachweis des fortdauernden Engagements wird der Initiative alle zwei Jahre ein Fortschrittsbericht vorgelegt.

Einleitung

Nachhaltigen Lösungen den Weg zu ebnen, dazu haben wir 2012 die Initiative Frosch ins Leben gerufen. Unter ihrem Dach vereinen sich heute zahlreiche Aktivitäten, die deutlich machen: Werner & Mertz ist als ökologisch orientiertes und sozial-verantwortlich wirtschaftendes Unternehmen aktiv an seinen Produktionsstandorten und darüber hinaus. Nachhaltigkeit und das Bekenntnis unseres Unternehmens zur Förderung der Biodiversität sind konsequent gelebte Firmentradition. Ob Naturwirkstoffe für unsere Produkte, das langjährige Engagement von Werner & Mertz zusammen mit NABU und WWF für den Erhalt von ökologisch wertvollen Lebensräumen oder unsere branchenübergreifenden Initiativen, all dies hat immer auch die biologische Vielfalt mit im Fokus. Als Gründungsmitglied von „Biodiversity in Good Company“ hat Werner & Mertz seine Überzeugung in dieses Unternehmensbündnis eingebracht und wirkt bis heute gestaltend im Vorstand mit. Wie wir unsere selbst gesteckten Aufgaben wahrnehmen, Nachhaltigkeit vorantreiben und uns zugleich dauerhaft für mehr Artenvielfalt einsetzen, schildert dieser Bericht.

Vom Umweltmanagement zum Nachhaltigkeitsmanagement

Seit 2002 gibt es bei Werner & Mertz ein nach EMAS verifiziertes Umweltmanagement, seit 2007 ein Nachhaltigkeitsmanagement. Dadurch werden ökologische Wirkungen, ökonomische Weitsicht und soziale Aspekte unserer Unternehmensaktivitäten gleichermaßen berücksichtigt – also mit ganzheitlich-nachhaltigem Blick.
Das Thema Biodiversität ist ein wichtiger Baustein unserer ökologischen Nachhaltigkeit, ebenso wie Ressourcen- und Klimaschutz. Dort, wo Rohstoffe gewonnen werden, muss auf die Biodiversität geachtet werden. Uns ist bewusst: Der Klimawandel verändert Artengefüge und Lebensgemeinschaften, deshalb setzten wir auf erneuerbare Energie und wirtschaften – wo immer möglich – unabhängig von Erdölprodukten und nicht erneuerbaren Ressourcen. Dazu setzen wir – wo immer möglich – auf Wirkstoffe, die auf Pflanzen aus europäischem Anbau basieren.

Seit 1986 naturaktiv – konsequent und innovativ

Das Jahr 1986 bleibt für Viele in mehrfacher Weise als ökologische Zäsur in Erinnerung: Als eine Reaktion auf den GAU im Atomkraftwerk von Tschernobyl im April 1986 wird in Deutschland das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gegründet.
Werner & Mertz führt 1986 die Marke Frosch ein: die erfolgreiche Produktlinie umweltfreundlicher Haushaltsreiniger mit Naturwirkstoffen. Die Dachmarke, die heute unser Unternehmen prägt.
Die Marke Frosch entfaltet nicht nur in seinem Produktportfolio umweltrelevante Wirkung. Die Kraft der Vertrauensmarke prägt auch die Initiative Frosch für nachhaltige Lösungen. Mit der Initiative geben wir dem Umwelt- und Ressourcenschutz neue Impulse: zum Beispiel mit unserer Recyclat-Initiative und mit der Initiative Naturwirkstoffe aus europäischem Anbau

www.initiative-frosch.de

Die Recyclat-Initiative entwickelt und etabliert als open-inovation-project beispielhaft Wertstoffkreisläufe für echtes wertstoffliches Kunststoffrecycling aus dem Sammelsystem Gelber Sack. Ressourcenschonung und Recycling sind bedeutsame Effekte gerade zur Vermeidung von marinem Müll. Eine wesentliche Voraussetzung zur Rettung der Biodiversität in den Ozeanen. Dieser Aspekt rückt zunehmend in den Fokus unserer unternehmerischen Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Den Weg des Unternehmens hin zu einer konsequent nachhaltigen Wirtschaftsweise kennzeichnen in den Folgejahren nach 1986 eine Vielzahl von Meilensteinen im Umweltschutz.

Seit 1995 Ansiedlung eines Geschäftspartners zur produktionsnahen Verpackungsherstellung auf dem Werner & Mertz Werksgelände. Dadurch entfallen jährlich 1.700 Lkw-Fahrten und es werden ca. 600t CO_2/a vermieden.

2001 Teilnahme am Projekt Ökoprofit der Stadt Mainz und damit beginnend die regelmäßige Auszeichnung als Mainzer ÖKOPROFIT-Betrieb.

2002 Einführung des Umweltmanagementsystems mit dem Ziel, die Werner & Mertz GmbH in Mainz nach DIN EN ISO 14001 und EMAS zu zertifizieren. Aufbau eines Energiemanagementsystems in Mainz.

2003 Veröffentlichung der ersten Umwelterklärung der Werner & Mertz GmbH für den Standort Mainz.

2004 Einführung eines Umweltmanagementsystems bei den drei am Standort Hallein angesiedelten Gesellschaften des Werner & Mertz Konzerns und erfolgreiche Durchführung des Zertifizierungsaudits nach EMAS und DIN EN ISO 14001.

2005 Implementierung von Nachhaltigkeitsrichtlinien und Beteiligung an der A.I.S.E.-Charter für nachhaltiges Waschen und Reinigen der europäischen Wasch- und Reinigungsmittel-Industrie.

2007 Auftrag der Geschäftsführung zur Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems zu einem Nachhaltigkeitssystem für den Werner & Mertz Konzern unter Einbeziehung des Standortes Hallein.

2008 Herausgabe des ersten Nachhaltigkeitsberichtes der Werner & Mertz Gruppe.

2009 Gewinn des deutschen Nachhaltigkeitspreises für die Dachmarke Frosch.

2010 Die neue Hauptverwaltung von Werner & Mertz erhält den Umweltpreis des Landes Rheinland-Pfalz. Als erstes Verwaltungsgebäude in Deutschland erzeugt sie durch Windkrafträder und Photovoltaik auf dem Dach kombiniert mit Geothermienutzung mehr Energie, als Heizen und Kühlen benötigen.

2011 **Mainz:** Für Rohstoffe, Rezepturen und Verpackungen entwickelt Werner & Mertz eigene Bewertungssysteme, um einzelne Komponenten noch nachhaltiger zu gestalten.
Alle Produktions- und Lagergebäude werden jetzt durch Fernwärme geheizt, Prozessdampf wird durch sparsame Schnelldampferzeuger produziert. Dadurch wurde der CO_2-Ausstoß gegenüber 2004 um ca. 1.000 t/Jahr gesenkt.
Im neuen Wasserzentrum werden räumlich getrennt Abwasser behandelt und entsalztes Wasser für die chemische Produktion hergestellt. Die bisherige Ionenaustauscheranlage, die ca. 100 t Salzsäure und ca. 35 t Natronlauge im Jahr benötigte, wurde durch umweltschonende Umkehr-Osmose-Anlagen ersetzt.

Hallein: Eine Abfüllanlage der „Frosch-Oase“ erhält eine energieoptimierte LED-Beleuchtung. Sie ist mit dem Betrieb der Abfüllanlage gekoppelt und passt sich dem Tageslicht an.

2012 Die neue Hauptverwaltung erhält mit dem LEED-Zertifikat „Platinum“ die höchste internationale Auszeichnung für nachhaltiges Bauen. Werner & Mertz startet die Initiative Frosch: Ihre erste Aktivität ist die Recyclat-Initiative, als Zweites hat sie ein Forschungsprojekt „Einsatz europäischer Tenside“ gestartet.

2013 Zertifizierung des Energiemanagementsystems in Mainz und Hallein nach ISO 50.001

2014 Werner & Mertz erreicht erstmalig die Zertifizierung nach IFS HPC und IFS Broker-Standard. Damit sind die internationalen Standards unserer Produktsicherheit und eine kontinuierliche Verbesserung unserer Produktionsprozesse belegt.

2015 Cradle to Cradle Products Innovator Award in New York wurde Werner & Mertz am 16.11.2015 für seine Marken FROSCH und green care PROFESSIONAL mit dem internationalen „Cradle to Cradle Products Innovator Award“ ausgezeichnet.

2016 Roll-out der ISO 15001 auf die einzelnen Gesellschaften des Standorts Mainz

2016 Werner & Mertz Eigner Reinhard Schneider wird für sein Engagement mit dem renommierten B.A.U.M. Sonderpreis für nachhaltig wirtschaftende Unternehmen ausgezeichnet.

1. Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten

Durch mehrere Validierungsinstrumente – zum Teil im eigenen Unternehmen entwickelt – verschafft sich Werner & Mertz kontinuierlich Überblick über die Auswirkungen seiner unternehmerischen Aktivitäten.

EMAS – anspruchsvolles Umweltmanagement seit 2002

Das Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 und EMAS wurden 2002 in Mainz und 2004 in Hallein als analytische Grundlagen eingeführt. EMAS gilt bis heute als eines der anspruchsvollsten Umweltmanagementsysteme, das unterschiedliche Kernindikatoren im Blick hat. Damit verbunden ist eine regelmäßige Überprüfung und Validierung durch einen unabhängigen Gutachter.
Fortlaufend veröffentlichen wir die Ergebnisse in unseren Umwelterklärungen für die beiden Produktionsstandorte in Deutschland und Österreich.
Durch unsere langjährigen Analysereihen lassen sich Erfolge und zukünftige Handlungsfelder im Bereich Ressourcenschutz sehr genau ablesen. EMAS dient uns daher als Bestätigung und ist Ansporn zugleich.

Hinweis: Die aktuelle Umwelterklärung für die Werner & Mertz Standorte Mainz und Hallein finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht 2016/2017 unter **www.werner-mertz.de**

Rohstoffe, Rezepturen und Verpackungskomponenten genau bewertet

Bei Werner & Mertz werden die eingesetzten Rohstoffe und Rezepturen genau bewertet, und zwar hinsichtlich ihrer Herkunft (möglichst regenerative Quellen), ihrer Eigenschaften in der Nutzungsphase (Minimierung von Gefahrenpotenzialen) und ihres Verbleibs nach der Nutzung (Abbaubarkeit).
Das unternehmenseigene Rohstoff- und Rezepturbewertungssystem gilt für das gesamte Produktsortiment. Analog wird ein hauseigenes System zur Bewertung von Verpackungskomponenten für Verbesserungen genutzt.

Aufmerksamkeit beim Einkauf

Unser Unternehmen bindet seine Zulieferer in die eigenen Umwelt- und Nachhaltigkeitsziele ein. Wir haben umfangreiche Kriteriensysteme zur Lieferantenbefragung und –bewertung erarbeitet. So finden wir die Anbieter, die unser Handeln optimal hinsichtlich Nachhaltigkeits-, Umwelt-, Biodiversitäts-, Arbeits- und Gesundheitsschutzaspekten unterstützen.
Ein anschauliches Beispiel: Unser Einkauf achtet auf eine konsequent nachhaltige Büroausstattung. So sind die Furniere unserer Büromöbel ausschließlich aus FSC-zertifizierten Hölzern europäischer Herkunft. Auf den ersten Blick betrachtet, ist das eventuell ein untergeordneter Aspekt im unternehmerischen Handeln, der aber für das Ganze steht und Relevanz für den Erhalt biologischer Vielfalt hat.

Initiative Frosch

Dem umfassenden Nachhaltigkeitsansatz unseres Unternehmens entsprechend hat Werner & Mertz 2012 die Initiative Frosch für zukunftsweisende und nachhaltige Lösungen gestartet. Sie konzentriert sich bewusst auf einzelne Schwerpunktaktivitäten. So tritt beispielsweise die Recyclat-Initiative ein für eine hochwertige Wiederverwendung von Kunststoffabfällen aus dem Sammelsystem Gelber Sack (z. Z. PET und PE). Die Initiative trägt bei zur Abfallvermeidung, zur Ressourcenschonung (Erdöl), zum Klimaschutz und somit zum Schutz der Biodiversität.
Heute bestehen die transparenten Flaschen der Frosch-Produkte zu 100 Prozent aus PET-Recyclat. Rund ein Fünftel dieses recycelten Materials stammt aus der PET-Rückgewinnung aus dem Gelben Sack mit steigender Tendenz. Über 40 Millionen solcher Flaschen haben bereits den Praxistest in den Haushalten erfolgreich bestanden. 2016 ist es im Bereich der HDPE–Verpackungen der Marken emsal und green care Professional gelungen, diese komplett aus Altplastik, gewonnen aus der Quelle Gelber Sack, herzustellen. Das bedeutet, mit der Recyclat-Initiative erschließt Werner & Mertz zusammen mit den Partnern der Initiative den riesigen Pool an Sekundärrohstoffen aus dem Sammelsystem Gelber Sack. Somit ist der Beweis erbracht: Eine hochwertige Wiederverwertung ist möglich und die weitaus bessere Alternative im Vergleich zum immer noch gebräuchlichen Downcycling oder gar Verbrennen der Wertstoffe.

Mehr Informationen dazu: www.wir-fuer-recyclat.de

Direkte Auswirkungen auf die Biodiversität hat die zweite Schwerpunktaktivität der Initiative Frosch: Tenside auf Basis europäischer Pflanzenöle.

Tenside auf Basis europäischer Pflanzenöle

Tenside sind als waschaktive Substanzen maßgeblich für die Wirksamkeit von Wasch- und Reinigungsmitteln. Sie sorgen dafür, dass Fette und andere Substanzen, die eigentlich nicht wasserlöslich sind, vom Wasser aufgenommen und ausgespült werden können.

Wer auf den Einsatz erdölchemischer Tenside verzichten will, so wie Werner & Mertz, kommt zurzeit noch nicht umhin, teilweise auf Palmkern- oder Kokosöl zurückzugreifen. Als Mitglied im RSPO (Roundtable on Sustainable Palm Oil) ist uns nur allzu bewusst, dass tropische Pflanzenöle nicht unumstritten sind. Auf die klare Zukunftsvision, ohne tropisch basierte Pflanzenöle auszukommen, setzen mit unserer Entwicklung seit 2013 Tenside auf Basis heimischer Pflanzen in den Rezepturen der Marke Frosch ein.

Heimische (europäische) Pflanzenöle unterscheiden sich in ihrer Zusammensetzung deutlich von Palmkernöl bzw. Kokosöl. Bei Reinigungsmitteln ist der Einsatz von Tensiden aus heimischen Ölpflanzen eine große Herausforderung, die unser Unternehmen erfolgreich gemeistert hat: im chemisch-technischen Bereich, im Produktionsablauf, und bei dem Erhalt der bewährten Eigenschaften der Produkte, so wie der Endverbraucher sie kennt und mag.

Seit 2013 wurden bei Werner & Mertz bereits 20 Rezepturen von Frosch-Reinigern und -Pflegemitteln umgestellt. Diese Produkte enthalten bis zu 100 Prozent Tenside auf Basis europäischer Pflanzenöle.

Heimischer Anbau bevorzugt

Neben den Tensiden gibt es zahlreiche andere Inhaltsstoffe pflanzlichen Ursprungs in den Produkten von Werner & Mertz. Auch hier geben wir Pflanzen-Wirkstoffen aus heimischer Produktion und von europäischen Partnern den Vorzug. Denn die Vorteile der Verwendung von Tensiden auf Basis europäischen Anbaus sind vielfältig:

- 100 Prozent nachwachsende Rohstoffe
- Schutz des Regenwalds durch Vermeidung von tropischen Anbauflächen
- Kurze Transportwege
- Förderung des traditionellen Pflanzenanbaus
- Keine Abhängigkeit von Tensiden aus tropischem Anbau
- Keine Monokulturen
- Keine Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion
- Erhalt und Förderung der Artenvielfalt (biologische Vielfalt)

Werner & Mertz setzt auf verschiedene, in Europa heimische, Ölpflanzen wie Raps, Flachs, Oliven und Sonnenblumen. Dabei legen wir Wert darauf, nur industriell verwertbare Öle bzw. Ölqualitäten z. B. aus Drittpressungen einzusetzen. Das vermeidet Konkurrenz zu den Ölen, die als Nahrungsmittel verwendet werden können.

Bio-Spiritus aus Stroh für Frosch Multiflächen-Reiniger

Nach Tensiden aus Raps-, Oliven-, Sonnenblumen- und Leinöl hat Werner & Mertz 2016 einen neuen pflanzlich basierten Ausgangsstoff aus dem heimischen Kulturanbau für sich entdeckt: sunliquid® Zellulose-Alkohol, ein Bio-Alkohol der zweiten Generation, erzeugt aus Stroh – einem Reststoff in der Landwirtschaft.

Der Spezialchemie-Hersteller Clariant gewinnt den hochwertigen Bio-Alkohol für den Frosch Multiflächen-Reiniger in einem innovativen Verfahren: Dabei wird das Stroh mechanisch und thermisch aufbereitet, verflüssigt und schließlich zu Alkohol fermentiert. Der neue Bio-Spiritus entspricht ganz der Cradle to Cradle® Philosophie, die bei Werner & Mertz Anwendung findet (s.u.).

Stroh als Pflanzenreststoff zu verwenden bedeutet, regionale Ressourcen zu nutzen und den Erdölverbrauch zu mindern. Die Acker-Anbauflächen liegen größtenteils in Deutschland, die Produktion erfolgt in Straubing, die Abfüllung in Mainz. Transportwege werden somit verkürzt, der Energieaufwand wird gering gehalten.

Das Stroh wird aus heimischen Agrarreststoffen wie Weizenstroh gewonnen, ohne der Nahrungs- und Futtermittelproduktion Konkurrenz zu machen. Dafür müssen keine neuen Anbauflächen erschlossen oder Anbauflächen mit hoher Biodiversität umgebrochen werden. Zudem ist Bio-Spiritus in seiner Herstellung nahezu CO_2-neutral, der Ausstoß von Treibhausgasen liegt bis zu 95 Prozent niedriger als bei der Verwendung fossiler Ressourcen.

Biodiversität und nachwachsende Rohstoffe im Einklang

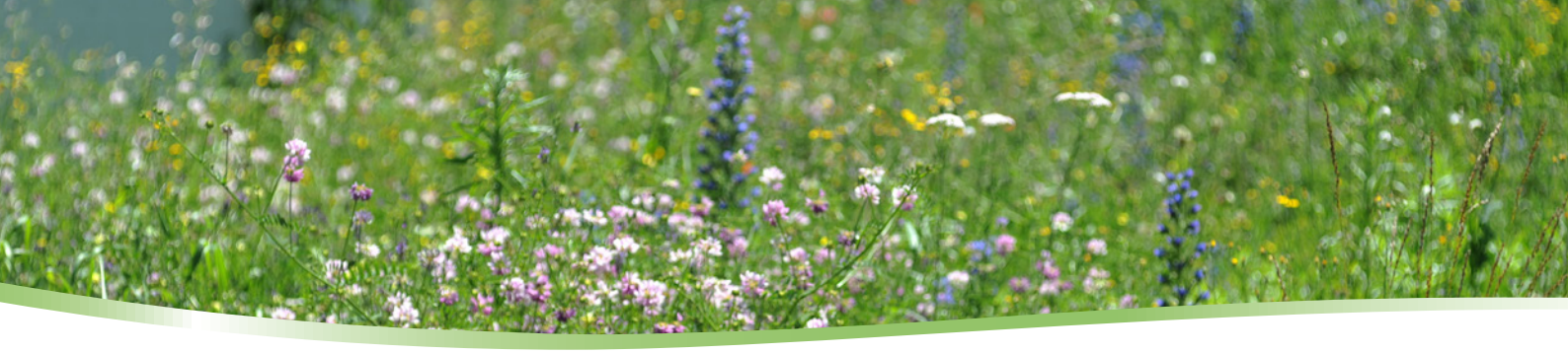
Tenside, Bio-Spiritus und andere Inhaltsstoffe einzusetzen, die aus europäischem Anbau stammen, bringen enorme ökologische Vorteile. Aber auch hier achtet Werner & Mertz gemeinsam mit dem NABU auf den Schutz der Biodiversität.

Diese Aufgabe stellt sich für Werner & Mertz und auch für andere Unternehmen, die auf nachwachsende Rohstoffe setzen. Hier sehen wir in der „Biodiversity in Good Company“ Initiative eine engagierte Diskussionsplattform, um Lösungen für dieses umwelt- und naturschutzpolitische Thema zu finden.

Cradle to Cradle®

Das Kreislauf-Prinzip „Cradle to Cradle®“ (von der Wiege zur Wiege) wurde von Prof. Dr. Michael Braungart als grundlegende Produktionsphilosophie konzipiert und von EPEA (Environmental Protection Encouragement Agency) Hamburg weiterentwickelt.
Werner & Mertz lässt ausgewählte Produkte nach diesem ganzheitlichen Verfahren zertifizieren. Das Cradle to Cradle®-Design umfasst einen detaillierten Bewertungsschlüssel. Darin werden die eingesetzten Materialien, deren Kreislauffähigkeit, der Umgang mit Energie und Wasser und die sozialen Auswirkungen von Produktzyklen und Produktionsweisen einbezogen.
Werner & Mertz hat sich erfolgreich diesem ambitionierten Prüfverfahren gestellt. Ende 2013 feierte die tana-Chemie GmbH, eine 100 %ige Tochter der Werner & Mertz Group, eine Weltpremiere: Erstmals – seit Bestehen der „Cradle to Cradle®“ Zertifizierung – erhielt ein gesamtes professionelles Reinigungs- und Pflegesortiment die hohe Auszeichnung Cradle to Cradle Certified Gold: die komplette green care PROFESSIONAL-Serie mit acht Reinigungs- und Pflegeprodukten. Die gleiche Auszeichnung trägt die gesamte Range des Frosch Citrus Dusche & Bad-Reinigers. Frosch hatte im Juni 2013 als erstes Produkt der Reinigungsbranche in Europa überhaupt dieses Zertifikat erlangt.
Im November 2015 erhielt Werner & Mertz in New York den Cradle to Cradle Products Innovator Award. Ausgezeichnet wurde damit die Herstellung von Werner & Mertz Produkten in geschlossenen Kreisläufen im Sinne maximaler Nachhaltigkeit.

Fazit: EMAS, die firmeneigenen Bewertungssysteme und die Cradle to Cradle® Produktphilosophie tragen im hohen Maße dazu bei, im unternehmerischen Handeln die Umwelt zu entlasten und Ressourcen zu schonen. Innovative nachhaltige Entwicklungen und Impulse gehen über das Unternehmen hinaus und schaffen damit wichtige Voraussetzung für den Erhalt biologischer Vielfalt.



2. Aufnahme in das Umweltmanagementsystem

Seit 2009 als Kernindikator in der EMAS-Verordnung verankert und bereits in den früheren Fortschrittsberichten dargelegt, integriert Werner & Mertz den Schutz und die nachhaltige Nutzung biologischer Vielfalt in sein Umweltmanagement.

Für seine Produktionsstandorte Mainz und Hallein hat Werner & Mertz sein Umweltmanagementsystem bereits 2007 zu einem Nachhaltigkeitsmanagementsystem weiterentwickelt. Dementsprechend liegt der Fokus gleichermaßen auf unseren ökologischen Zielen, auf sozialer unternehmerischer Verantwortung und umfasst eine tragfähige ökonomische Langzeitperspektive. Das Nachhaltigkeitsmanagement ist in allen relevanten Investitionsentscheidungen von Werner & Mertz involviert.

Im quartalsmäßig tagenden Nachhaltigkeitsteam sind alle verantwortlichen Unternehmensbereiche wie Marketing, Produktentwicklung und die Unternehmenskommunikation vertreten. Dadurch ist ein kontinuierlicher Informationsfluss innerhalb des Unternehmens und nach außen gewährleistet. Konkrete Naturschutzprojekte zum Schutz der biologischen Vielfalt werden von hier aus ebenfalls kommuniziert. Der Leiter des Nachhaltigkeitsmanagements ist Mitglied im Vorstand von „Biodiversity in Good Company“.

Fazit: Durch das Nachhaltigkeitsmanagement in Verbindung mit interner wie externer Kommunikation ist das Thema im Unternehmen bestens implementiert. Die konkreten Naturschutzkooperationen auch im näheren Einzugsbereich und entsprechende Aktivitäten auf den firmeneigenen Geländen machen biologische Vielfalt für die Öffentlichkeit und für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt erlebbar.

3. Verantwortliche Stelle im Unternehmen

Wie bereits in den vorhergehenden Fortschrittsberichten dargelegt, wurde bei Werner & Mertz 2007 die Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement geschaffen. Der Leiter des Nachhaltigkeitsmanagements berichtet regelmäßig an die Geschäftsführung von Werner & Mertz. Zugleich hat der geschäftsführende Gesellschafter des Familienunternehmens Werner & Mertz, Reinhard Schneider, selbst größtes Interesse an Nachhaltigkeitsaktivitäten. Die Impulse zur Initiative Frosch und zur Recyclat-Initiative sind bspw. unmittelbar von ihm ausgegangen.

G7 GERMANY

Mit seiner Forderung nach einem umfassenden Wertstoffgesetz als mutigem Schritt zu mehr Nachhaltigkeit hat Reinhard Schneider, Geschäftsführender Gesellschafter der Werner & Mertz Gruppe in Mainz, während des G7-Gipfels mit dem Schwerpunkt Ressourceneffizienz in Berlin im Oktober 2015 für Aufsehen gesorgt. Vor einem internationalen Publikum referierte Schneider auf Einladung des Bundeswirtschaftsministeriums als einziger Repräsentant deutscher Unternehmen innerhalb des Workshops „Ressourceneffizienz fördern“ zur Recyclat-Initiative. „Anreize für recyclingfähige und – wichtiger noch – Recyclat beinhaltende Verpackungen, z. B. über eine Reduktion der dafür veranschlagten DSD-Gebühren, könnten den Weg freimachen für Investitionen in eine Aufbereitungstechnologie, die eine Verbrennung von Kunststoffen überflüssig macht. Denn die sogenannte thermische Verwertung kann im Sinne von Nachhaltigkeit nicht akzeptiert werden“, verdeutlichte Schneider seine Haltung gegenüber der gängigen Praxis in der Abfallwirtschaft.

Auf der anderen Seite werden Anregungen und Aktivitäten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wie die internen Bewertungssysteme (s. Kap. 1. Auswirkungen), aufgenommen und vom Nachhaltigkeitsmanagement und der Unternehmenskommunikation unterstützt und veröffentlicht.

Fazit: Das Thema Schutz der biologischen Vielfalt ist Teilaspekt der Nachhaltigkeitsaktivitäten von Werner & Mertz. Es gehört daher als fester Bestandteil zum Nachhaltigkeitsmanagement.

4. Messbare Ziele

Dem Nachhaltigkeitsansatz entsprechend wurden in Umweltprogrammen konkrete Ziele zum Ressourcenschutz formuliert:

4.1 Umweltprogramm für den Standort Mainz (Auszug)

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Status
Wiederverwertung von Abfall-PET und HDPE, das von Verbrauchern über den gelben Sack gesammelt wird	Forcierung des Einsatzes von sortenreinem PET- und HDPE-Recylat aus dem gelben Sack für die Herstellung neuer PET/HDPE-Flaschen. „Frosch Recyclat-Initiative“	Erdal-Rex und Verpackungsentwicklung	Erfolgreiche Markteinführung, über 40 Millionen Flaschen bereits verkauft
Einsatz von Tensiden aus europäischem Anbau	Verstärkte Nutzung von Tensiden auf Basis europäischer Pflanzen in den Rezepturen der Marke Frosch	Produktentwicklung	Zwischen 11 - 100% europäischer Pflanzenöl-Anteil am Gesamt-Tensidgehalt der Rezeptur in Frosch Produkten
Einsatz von heimischem Getreidestroh	Erstmalig Nutzung von heimischem Getreidestroh zur Gewinnung von: sunliquid® Zellulose-Alkohol, einem Bio-Alkohol	Produktentwicklung	Verwendung für den Frosch Multiflächen-Reiniger
Einsparung von Fahrtstrecken, Emissionen und Reisezeit	Neuregelung der Besuchs- und Tourenplanung der tana-Außendienstmitarbeiter, keine Heimfahrt bei Entfernungen über 100 km vom Wohnort, sondern Zwischenübernachtung		Wird seit Jan. 2015 befolgt
Effizienzsteigerung durch Verzicht auf Begleitpapiere, Verkürzung von Fahrstrecke und Fahrzeit; Vermeidung von ca. 5 t CO_2-Emissionen/Jahr	Ersatz des für die Umlagerungen zwischen LZ1 und LZ2 eingesetzten Sattelzuges durch einen Elektro-Schlepper mit Anhänger; verkürzte Fahrstrecke innerhalb des Werksgeländes und nicht mehr über öffentliche Straßen	Betriebsleitung Werner & Mertz Service & Logistik	Seit April 15 in Betrieb
Förderung der Biodiversität am Standort	Maßnahmen zur Ansiedlung von standorttypischen Pflanzen und Schaffung von Lebensraum für Bienen	Nachhaltigkeitsmanagement	Anlage von Kräutergarten und Wildpflanzen, Bau von 3 Insektenhotels
Kontinuierliche Ermittlung der Abwasserbelastung und Möglichkeit zur schnelleren Reaktion bei hohen Werten; Reduzierung der quecksilberhaltigen Testküvetten zur Messung der CSB-Werte	Onlinemessung der TOC-/CSB-Werte im Zulauf der Abwassertanks aus den Abwasserhebewerken der Produktionsgebäude	Ingenieurwesen	Messgerät ist seit Mai 2015 im Einsatz

Auszug aus dem aktuellen Umweltprogramm Mainz. Das vollständige Programm für die Standorte Mainz und Hallein finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht 2016 / 2017 unter:
http://werner-mertz.de/files/epaper/nhb-de

4.2. Entwicklungsziele Naturschutzprojekte

Die vielfältigen Naturschutzprojekte, an denen Werner & Mertz als Partner beteiligt ist, verfolgen individuelle naturschutzfachliche Entwicklungsziele. Darauf nehmen wir keinen Einfluss, sondern setzen auf das Know-how unserer Kooperationspartner. Diese Form der Arbeitsteilung hat sich über viele Jahre bewährt und ist für unser Anliegen bestens geeignet, zum Erhalt der Biodiversität vor Ort beizutragen (s. S. 18 ff).

***Fazit:** Nachhaltigkeit konkret! Die einzelnen Zielbeschreibungen in den Umweltprogrammen für die Produktionsstandorte Mainz und Hallein definieren den jeweiligen ökologischen Optimierungsschritt, ebenso wie Zuständigkeiten und die zeitliche Dimension zur Umsetzung.*

5. Veröffentlichung im Nachhaltigkeitsbericht

Die Ergebnisse der EMAS-Zertifizierung bilden in Form von Umwelterklärungen den zentralen Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsberichte, die wir seit 2008 veröffentlichen. Im aktuellen Bericht 2016/2017 lassen sich die Entwicklungen der einzelnen Parameter der EMAS-Kernindikatoren der letzten Jahre nachlesen. Auf unsere unternehmenseigenen Bewertungssysteme geht der Bericht ebenfalls ein. Unsere Naturschutzkooperationen werden in den Berichten als ein Aspekt der Nachhaltigkeitsaktivitäten von Werner & Mertz jeweils beschrieben.
Der Nachhaltigkeitsbericht 2016/2017 liegt vor und ist auf der Homepage einsehbar.

http://werner-mertz.de/files/epaper/nhb-de

Fazit: Die Werner & Mertz Nachhaltigkeitsberichte fassen die unterschiedlichsten Unternehmensaktivitäten zusammen, sie sind Statusbericht und zugleich Beleg für die ganzheitlich nachhaltige Ausrichtung unseres Unternehmens.

6. Zulieferer einbinden

Die Einbindung unserer Zulieferer läuft bei Werner & Mertz seit vielen Jahren kontinuierlich (s. dazu Berichterstattung aus den Vorjahren). Auf diese Weise setzen wir ein klares Zeichen pro Nachhaltigkeit. Zum anderen führen wir regelmäßig Befragungen unserer Lieferanten durch oder erbitten von ihnen Selbstauskünfte zu ihrem Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement, zu sozialen Aspekten und ihren Aktivitäten zum Erhalt der biologischen Vielfalt.
Eine erhebliche Entlastung unserer Umwelt konnten wir dadurch erzielen, dass es bereits 1995 gelungen ist, einen Geschäftspartner zur produktionsnahen Verpackungsherstellung auf dem Werner & Mertz Werksgelände anzusiedeln. Dadurch entfallen jährlich ca. 1.700 Lkw-Fahrten und es werden jährlich ca. 600 t CO_2/a vermieden. Aufgrund unserer eigenen positiven Erfahrungen mit dem Projekt ÖKOPROFIT der Stadt Mainz konnten wir diesen Lieferanten überzeugen, sich daran ebenfalls zu beteiligen.

Fazit: Werner & Mertz hat auch seine Zulieferer im Blick, wenn es um das Thema Ressourcenschutz geht als eine wesentliche Voraussetzung für Biodiversität.

7. Kooperationen

Um Nachhaltigkeit zu stärken, setzt Werner & Mertz seine langjährigen Kooperationen mit unterschiedlichsten Organisationen und Verbänden fort (s. S. 18 ff).

EMAS Club Europe
Der EMAS Club Europe der EMAS-zertifizierten Unternehmen und Organisationen organisiert sich zum Erfahrungsaustausch in Regionalgruppen. Auf Landes- und EU-Ebene wirken Club-Mitglieder in wichtigen Gremien mit und tragen dazu bei, EMAS als starkes Instrument einer nachhaltigen Produktion und Ökonomie weiter zu gestalten. Werner & Mertz ist deshalb Mitglied im EMAS Club Europe. (Mehr zu EMAS finden Sie in Kap. 1)

ÖKOPROFIT Mainz
Seit 2001 nimmt Werner & Mertz am Projekt ÖKOPROFIT teil, das die Stadt Mainz zusammen mit der Industrie- und Handelskammer für Rheinhessen, der Handwerkskammer Rheinhessen und anderen ins Leben gerufen hat.

A.I.S.E.

Seit 2005 ist Werner & Mertz an der A.I.S.E.-Charter für nachhaltiges Waschen und Reinigen der europäischen Wasch- und Reinigungsmittel-Industrie beteiligt. Die darin zusammengeschlossenen Firmen verpflichten sich, Nachhaltigkeitsprozesse bei der Beschaffung, Herstellung und für die Verwendung anzuwenden.

Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.)

B.A.U.M. setzt sich für die Sensibilisierung von Unternehmen, Institutionen und Politik für vorsorgenden Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften ein. Ein Interessenschwerpunkt von Werner & Mertz ist die Verbreitung integrierter Systeme zur nachhaltigen Unternehmensführung.

Ellen MacArthur-Stiftung

Die im Jahr 2010 gegründete britische Ellen MacArthur-Stiftung arbeitet mit Unternehmen, Regierungen und akademischen Institutionen an einem Rahmenwerk für eine Kreislaufwirtschaft. Innerhalb der Stiftung engagiert sich Werner & Mertz mit seiner Recyclat Initiative mit einem Beispiel, wie auch ein mittelständisches Unternehmen Lösungsansätze entwickelt und umsetzt.

Siehe auch https://newplasticseconomy.org/

Fazit: In Partnerschaften und Kooperationen wie in der Initiative „Biodiversity in Good Company“ e.V. treten wir gemeinsam für ein Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement in Unternehmen und Organisationen.

Projekte

Biologische Vielfalt zu schützen, zu erhalten oder zu fördern ist ein willkommener Zusatzeffekt unser zahlreichen hier dokumentierten Nachhaltigkeitsaktivitäten. Ganz konkret unterstützt Werner & Mertz seit vielen Jahren verschiedene Naturschutzprojekte durch Kooperationen und Partnerschaften mit den Umwelt- und Naturschutzverbänden NABU, WWF u. a. Dabei konzentrieren wir uns auf Projekte zum Erhalt oder zur Revitalisierung von Feuchtgebieten, Flüssen und Flusslandschaften: am Rhein, in den March-Thaya-Auen in Österreich und anderenorts.

Frosch schützt Frösche in Deutschland

Seit 1998 gibt es das Projekt „Frosch schützt Frösche“. Zusammen mit dem NABU in Rheinland-Pfalz setzt sich Werner & Mertz dafür ein, im Ballungsgebiet Rhein-Main die Lebensbedingungen für den Laubfrosch zu verbessern. Viele Nutzungen konzentrieren sich in den Rheinauen auf engstem Raum. Hier entwickelt der NABU Konzepte und Projekte für ein Miteinander von Mensch und Natur.

Viele der praktischen Naturschutzeinsätze konzentrierten sich in jüngster Zeit auf Pflege- und Entwicklungsarbeiten an verschiedenen Biotopflächen. So müssen Kleingewässer, die als Lebensraum für Frösche und Amphibien angelegt wurden, von Zeit zu Zeit wieder freigelegt werden.

Zu dichter Bewuchs der Ränder, Verlandung der Wasserflächen u. a. mehr laufen dem eigentlichen Ziel zuwider, Frosch & Co. dauerhaft anzusiedeln. Zwar sind diese verlandeten Bereiche manchmal sehr schön anzusehen, doch als sonnige Laichplätze für Amphibien sind sie nicht mehr geeignet. Aus diesem Grunde erfolgen die Naturschutzeinsätze auch schon mal etwas handfester mit Säge und Mäher.

Auszüge aus dem NABU-Jahresbericht 2016 zum Projekt Frosch schützt Frösche

Seit über 17 Jahren bemüht sich das NABU-Naturschutzzentrum Rheinauen intensiv darum, die Rheinauen zwischen Mainz und Bingen als Lebensraum für den Laubfrosch zu verbessern. Hierdurch konnte ein Restvorkommen dieser seltenen Froschart in den letzten Jahren gesichert werden.

Die Bedeutung der Rheinauen für den Laubfrosch und andere Auenamphibien wurde durch weitergehende Bestandserfassungen im Jahr 2016 belegt. Die Population kann mittlerweile dank der zahlreichen Maßnahmen zur Biotopverbesserung als stabil bezeichnet werden.
Im Mittelpunkt der Aktivitäten im Jahr 2016 stand die Ausstellung „(Rh)eingetaucht – Frosch und Co. am großen Fluss“, die in Zusammenarbeit mit dem Naturhistorischen Museum Mainz gezeigt wurde. (...)

Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiger Bestandteil der Kooperation „Frosch schützt Frösche“ ist die Öffentlichkeitsarbeit. Hierbei stand in diesem Jahr die Ausstellung „(Rh)eingetaucht – Frosch und Co. am großen Fluss“ im Naturhistorischen Museum Mainz im Mittelpunkt (23. April bis zum 31. Oktober 2016). In dieser Zeit waren mehr als 17.000 Besucher in der Ausstellung und haben sich über die Amphibien und das Projekt „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“ informiert. Ungefähr 160 Gruppen nutzten das Angebot vom Museum und ließen sich, nach einer kurzen Einführung zum Thema, durch die Ausstellung führen. Besonders vormittags waren teilweise bis zu 5 Gruppen (Schulklassen/Kindergärten) in der Ausstellung unterwegs. Aber auch viele unangemeldete Gruppen tauchten in der Ausstellung auf und ließen sich von den Museums-Scouts zum Basteln animieren.
Die Museums-Scouts waren ehrenamtliche Mitarbeiter, die der NABU vorher zum Thema „Amphibien“ geschult hatte. Sie informierten die Besucher über aktuellen Nachwuchs, über die Lebensweise der Amphibien oder bastelten mit den Kindern „Quakfrösche“. Die Museums-Scouts waren ein wichtiger Teil der Ausstellung, denn ohne sie hätten die Besucher nicht so umfassend informiert oder animiert werden können. (...)

Kontakt:
NABU-Naturschutzzentrum Rheinauen
Robert Egeling
An den Rheinwiesen 5
55411 Bingen
Tel. 0 67 21 - 1 43 67
kontakt@NABU-Rheinauen.de

Auwald auf der Harter Aue

Auwälder in den Flussniederungen gehören zu den artenreichsten Naturlebensräumen in Deutschland. Das Hochwasser der angrenzenden Flüsse sorgt für einen Wechsel der Lebensraumbedingungen, zeitlich wie räumlich ändern sich die Verhältnisse häufig.
Die Harter Aue ist eine Halbinsel im Naturschutzgebiet Fulder Aue – Ilmen Aue in Ingelheim am Rhein. Hier wurde in den letzten Jahrzehnten Obst- und Ackerbau betrieben. Viele Flächen liegen nun brach. Einzelne Flächen wurden aufgekauft und darauf Gruppen mit auentypischen Gehölzen gepflanzt.
Durch das stetige Wachstum binden die Gehölze CO_2. Zur Höhe des CO_2-Entzugs gibt es Erfahrungswerte und eine Studie der Technischen Universität München: Demnach werden bei Aufforstung mit Stieleichen und Auen-Wildsträuchern auf jedem Hektar neu wachsenden Auwaldes jährlich fünf Tonnen CO_2 der Atmosphäre entzogen und in den Pflanzen gebunden.
Deshalb sind Projekte wie der neue Auwald bei Ingelheim für die biologische Vielfalt ebenso wichtig wie für den Klimaschutz. Und deshalb unterstützt Werner & Mertz weiterhin auch dieses NABU-Projekt.

Entwicklung der Naturerlebnisfläche im Briel

In den letzten zwei Jahren konnte der NABU Bingen und Umgebung am Rande der Rheinauen bei Bingen-Gaulsheim einen Acker erwerben. Ziel ist es, hier mittelfristig ein neues NABU-Zentrum Rheinauen zu bauen. Der größte Teil der Fläche soll allerdings als Naturerlebnisfläche mit zahlreichen Kleinbiotopen entwickelt werden.
Ebenso sollen mit den Jahren verschiedene Schaubiotope errichtet werden. Diese sollen als Anschauungsobjekte für mehr „Biologische Vielfalt“ in Haus und Garten dienen.

Moorschutz am Mürmes

Auch das NABU-Projekt „Moorrenaturierung am Mürmes“ in der Eifel diente dem Arten- und Klimaschutz. Dieses Projekt unterstützte Werner & Mertz von 2010 bis Ende 2015 – als Beitrag zur Kompensation des eigenen CO_2-Ausstoßes. Mit Erfolg! Die Projektentwicklung verlief so positiv, dass es inzwischen ausgelaufen ist. Aufgrund dieser positiven Erfahrungen konzentriert sich unsere Kooperation mit dem NABU jetzt auf ein LIFE-Projekt im 2015 gegründeten Nationalpark Hunsrück-Hochwald.

LIFE-Projekt: Nationalpark Hunsrück-Hochwald

Der Hochwald Nationalpark ist ein Gebiet mit höchster Priorität für den Naturschutz, prägend sind bis heute großflächige Moorbereiche. Wegebau, Entwässerung und Aufforstung führten in der Vergangenheit jedoch zu erheblichen Veränderungen und teilweise sogar zur Zerstörung der Moorlebensräume. Dort wo Moore entwässert werden und der Torf trocken fällt, beginnt er zu mineralisieren und sich zu zersetzen. Damit geht nicht nur ein Naturraum mit besonderen Pflanzen und Tieren verloren, zudem wird das Klimagas CO_2 frei, das im intakten Moor gebunden war. Moore zu schützen, bedeutet daher immer auch, einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.
Das LIFE-Projekt „Wiederherstellung und Erhalt von Hang- und Zwischenmooren im Hochwald (Hunsrück)“, das im Januar 2015 gestartet ist, hat das Ziel, diese wertvollen Feuchtgebiete zu reaktivieren, sodass sich moortypische Pflanzen und Tiere wieder ansiedeln können und die Zersetzung des Torfes gestoppt wird. LIFE-Natur ist ein Förderprogramm der EU zur Finanzierung von Naturschutzmaßnahmen. Oberstes Ziel ist es, die gesamte Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten zu erhalten und Artenschwund durch gezielte Naturschutzmaßnahmen zu stoppen. Gemeinsam mit dem NABU Rheinland-Pfalz setzt sich Werner & Mertz für den Erfolg dieses Projektes ein.

Frosch schützt Frösche in Österreich

Die March-Thaya-Auen liegen Werner & Mertz Österreich am Herzen. Zusammen mit dem WWF erhalten wir diese Oase der Tiervielfalt. Die Auen im jahrzehntelang unberührten Grenzgebiet von Niederösterreich zu Tschechien und der Slowakei sind die wichtigste Flusslandschaft Österreichs. 500 gefährdete Arten finden hier noch versteckte Brutplätze und reiche Nahrungsgründe.

Doch nur wenige Teile der 15.000 Hektar großen Auen sind ausreichend geschützt. Industrieparks, Siedlungsbau und Intensivlandwirtschaft verdrängen faszinierende Arten wie Seeadler, Schwarzstorch, Biber und Fischotter und bedrohen die grüne Auenwildnis.
Auch Moorfrösche, Feenkrebse und prächtige Libellen brauchen eine intakte Aue. Um diese Vielfalt dauerhaft zu schützen, wäre ein Nationalpark die beste Lösung. Bis es soweit ist, kann es noch dauern. Umso wichtiger sind bis dahin die konkreten Naturschutzaktivitäten in den March-Thaya-Auen, die Werner & Mertz Österreich seit 2009 finanziell fördert.

Partnerschaft für die Feuchtgebiete in Frankreich

In Frankreich hat unsere Marke rainett im Jahr 2015 eine Patenschaft mit der Fédération des Conservatoires d'Espaces Naturels zum Schutz der bedrohten Feuchtgebiete geschlossen. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts sind zwei Drittel der Feuchtgebiete in Frankreich verschwunden. Schätzungen zufolge reduziert sich die Fläche der Feuchtgebiete noch immer jährlich um etwa 10.000 Hektar. Mit diesen Gebieten gehen außergewöhnliche Lebensräume für bedrohte Tiere und Pflanzen verloren. Initiativen, diesen Lebensraum zu schützen, die letzten Reste zu erhalten und neue zu schaffen, wertet Werner & Mertz daher als äußerst wichtig und unterstützt sie entsprechend.

Biologische Vielfalt vor der Haustür

2015 war „Biodiversität" das Kernthema der gemeinsamen Projekte von Werner & Mertz und dem NABU. In diesem Rahmen haben wir Möglichkeiten genutzt, am Firmensitz von Werner & Mertz die biologische Vielfalt vor der eigenen Haustür zu fördern.

Auf dem Gelände in Mainz wurden:

- drei Wildbienenhotels aufgestellt
- im Bereich des Mitarbeiterparkplatzes das Rasenmähen neu geregelt
- Wildrosen gepflanzt
- besondere Arten aus der NABU-Vermehrungsstation für seltene Pflanzen ausgebracht
- erläuternde Schilder aufgestellt
- Nistblöcke für Wildbienen angebracht

Jetzt werden die Rasenflächen auf dem Gelände nur noch einmal im Jahr gemäht und entwickeln sich zu artenreichen und bunten Blühflächen. Von dieser neuen Blütenpracht profitieren vor allem Wildbienen: Diese wichtigen Bestäuberinsekten sind vielerorts verschwunden, weil Blühpflanzen fehlen und damit die Futtergrundlage der Bienen.

Im österreichischen Hallein wurde im Mai 2016 eine naturnahe Erholungsfläche für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zur Förderung der Biodiversität eingerichtet. Neben Wildblumen, nektarreichen Pflanzen und Insektenhotels wurde auch ein Kräutergarten geschaffen, sodass frisches Grün das Mittag- oder Abendessen bereichern kann. Ernten ausdrücklich erlaubt!

Das Beispiel in Hallein zeigt allerdings auch, dass nicht alle Aktivitäten zur Förderung biologischer Vielfalt auf allgemeine Akzeptanz stoßen. Einige Anrainer am Werksgelände und Anwohner haben bislang wenig Verständnis für die rund 1.000 Quadratmeter große Naturwiese. Mit standorttypischen (autochthonen) Pflanzen bereichert unterscheidet sie sich auch optisch stark vom bisher gewohnten kurzgehaltenen Zierrasen. So wurden Informationstafeln aufgestellt, die Besuchern und Anrainern anschaulich erklären, warum es im Werksgelände bunter und „wilder“ ausschaut und welch wertvoller Raum für den Erhalt der biologischen Vielfalt hier geschaffen wurde.
Kluge Anregungen für diese Aktionen direkt vor der eigenen Haustür, bis zum Werkstor haben wir aus dem Infomodul 2 – Ökologische Aufwertung von Firmenflächen der Initiative „Biodiversity in Good Company“ bekommen. Als international tätiges Unternehmen mit Nachhaltigkeitsinitiativen über die eigene Branche hinaus, hat dieses Infomodul bei Werner & Mertz erneut den Blick geschärft für das Gute, das so nahe liegt.

Werner & Mertz Gruppe

Die Wildbiene

In Österreich gibt es über 650 Wildbienenarten, weltweit sind es sogar an die 30.000 Arten. Die kleinsten Wildbienen sind nur wenige Millimeter groß, während die größten heimischen Wildbienen bis zu 3 cm groß werden können. Anders als Honigbienen sind die meisten Wildbienen nicht staatenbildend, sondern leben einzeln.
Wildbienenweibchen haben einen meist sehr kleinen Stachel und können auch stechen. Da sie keinen Honigvorrat verteidigen müssen, tun sie das allerdings nur in ärgster Bedrängnis.

Lebensraum und Nahrung für Wildbienen

4.000 Obst- und Gemüsesorten sind von der Bestäubung durch Bienen abhängig. Und da die Honigbiene sehr anfällig bei schlechter Witterung, Krankheiten oder Parasiten ist, sind die Wildbienen für die Bestäubungsarbeit vor allem vor und nach der Zeit der Honigbiene besonders wichtig.
Eine Wildbiene besucht bis zu 500 Blüten pro Tag. Das Wildbienenweibchen legt während ihrer 4-6wöchigen Lebensdauer zwischen 10 und 30 Brutzellen an, aus welchen wiederum maximal 10 fortpflanzungsfähige Weibchen schlüpfen.
Da viele Wildbienen nur kurze Strecken fliegen, müssen Unterkunft, Baumaterial und Nahrung eng beieinander liegen. Lebensraum und Winterquartier sind je nach Art Verstecke unter Steinen, sandige Böden, in Trockensteinmauern, Steinhaufen oder hohlen Pflanzenstängeln.

Violettflügelige Holzbiene
Graue Sandbiene
Gelbbindige Furchenbiene
Ackerhummel
Biologische Vielfalt

Kurz notiert

Positive Nebeneffekte zur Förderung biologischer Vielfalt entfalten unterschiedliche Aktivitäten im Zusammenhang mit den Beschäftigten bei Werner & Mertz.

Klimafreundlich auf zwei Rädern unterwegs

Spontan ein Fahrrad parat zu haben, nur für eine halbe Stunde, ist äußerst praktisch. Vor allem für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind, lohnt sich das Angebot der Mainzer Verkehrsgesellschaft (MVG). Wer ein JobTicket oder eine FirmenCard besitzt, kann die prämierten Räder besonders günstig mieten. Eine der zahlreichen Stationen, die über das ganze Stadtgebiet verteilt sind, liegt direkt vor den Toren von Werner & Mertz an der Kaiserbrücke.
Wer gern beständig mit dem Fahrrad unterwegs ist, kann seit Neuestem ein Jobrad (inkl. Pedelecs und E-Bikes) leasen, das Unternehmen unterstützt die Bewegungsfreude mit einem monatlichen Zuschuss und stellt sogar Tankstellen für E-Bikes auf dem Werksgelände zur Verfügung. Seit 2017 gibt es für Mitarbeiter die Möglichkeit, zu Firmenkundenkonditionen E-Smarts zu leasen und diese kostenfrei auf dem Werksgelände aufzutanken.

Gesund und regional

Am Empfang der Werner & Mertz Hauptverwaltung in Mainz stehen sie ebenso wie in unserer Produktion – Körbe mit frischen Bio-Äpfeln, aus denen sich jeder seine Portion Vitamine nehmen kann. Das Mitarbeiter-Restaurant in Mainz bietet besondere Menüs, die man am Symbol „Job & Fit – mit Genuss zum Erfolg“ erkennt, als Zeichen der Zertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE).
Eine reichhaltige Salatbar, frische Obstsalate und täglich vegetarische Gerichte sorgen für leckere und ausgewogene Mahlzeiten. Dass die Zutaten zunehmend aus der Region stammen, fördert die Frische und verkürzt Fahrwege – auch dies ein kleiner Beitrag via Ressourcen- und Klimaschutz zum Erhalt von Biodiversität.

Fazit: Schutz, Erhalt und Förderung der biologischen Vielfalt sind Aufgaben, die Werner & Mertz auf unterschiedlichen Ebenen angeht: übergeordnet durch seine Aktivitäten zum Ressourcen- und Klimaschutz, konkret vor Ort durch viele Kooperationen mit Umweltverbänden für den Arten- und Biotopschutz.

Frosch-Recyclat-Initiative strebt zu neuen Zielen

Nach ausführlichen Großversuchen ist es gelungen, bereits etliche Millionen PET-Flaschen zu 100 Prozent aus Recyclat im Einzelhandel zu etablieren. Damit setzt die Recyclat-Initiative einen Maßstab für eine echte wertstoffliche Wiederverwertung von Kunststoffabfällen aus dem Sammelsystem Gelber Sack.

PET war nur der Anfang, inzwischen konnte mit HDPE (Hochdichtes Polyethylen) ein weiterer Wertstoff sortenrein aus dem Abfallgemisch gewonnen werden. Die nächsten Schritte werden die Rückgewinnung von Polypropylen (PP) für die grünen Verschlusskappen unserer Produktflaschen sein. Mit dieser Optimierung wird die Kreislauffähigkeit unserer Produktbehältnisse weiter erhöht, auf umstrittene Inhaltsstoffe in den Verpackungen verzichtet und die Umwelt weiter entlastet.

Wir für Recyclat

RECYCLAT-INITIATIVE

Mehr Plastik als Fische im Meer? Laut einer aktuellen Studie der Ellen MacArthur-Stiftung könnte dieses beunruhigende Szenario bereits in rund 35 Jahren Realität werden. Nämlich dann, wenn es nicht gelingt, die unglaubliche Flut an Plastikabfällen zu stoppen, die weltweit die Meere belastet. Dabei sind nicht nur die riesigen „Müll-Wirbel“ in den Ozeanen eine unmittelbare Gefahr für Meerestiere und Vögel, sondern auch das fast unsichtbare Mikroplastik, das über die Nahrungskette auch auf unseren Tellern landen kann. Plastikmüll, der in den Meeren treibt, wird nämlich durch Wellenbewegung und UV-Licht allmählich so stark zerkleinert, dass das sogenannte „Mikroplastik“ entsteht. Neben diesem sekundären Mikroplastik als Zerfallsprodukt belastet primäres Mikroplastik Meere, Küsten und Strände. Primäres Mikroplastik wird von vornherein als kleinste Kunststoffpartikel für unterschiedlichste Anwendungsgebiete produziert. So auch für viele Kosmetik-, Reinigungs- und Pflegeprodukte. Es geht in den Rezepturen auch ohne Mikroplastik: Das beweist unser Reinigungs- und Pflegesortiment der Marke Frosch – selbstverständlich komplett mikroplastikfrei!

Von den Meeresbewohnern werden Makro- und Mikroplastik häufig mit Nahrung verwechselt. In Fischernetzen, Verpackungsmaterialien und anderem Plastikmüll verenden Tausende von Tieren durch Strangulieren. Die Lage ist besorgniserregend. Doch es gibt Möglichkeiten, Müll im Meer von vornherein zu vermeiden: durch effektives Recycling und eine umweltschonende Kreislaufwirtschaft! Diese Ziele verfolgt die Recyclat-Initiative und die dahinter stehende Unternehmenspartnerschaft „Wir für Recyclat“.

Das Thema Ocean Plastic steht nicht erst seit der Studie der Ellen MacArthur-Stiftung im Fokus unserer Aktivitäten. Aber seitdem widmen wir uns diesem Thema verstärkt wegen seiner großen Bedeutung für den Schutz der Biodiversität von marinen Ökosystemen.

Kontakt/Impressum
Werner & Mertz GmbH
Rheinallee 96
55120 Mainz
Telefon 0 61 31 - 9 64 - 01
www.werner-mertz.de

Redaktion
Birgitta Schenz, Dr. Detlef Matz,
Pamela Fandel

Weitere Informationen
Leiter Nachhaltigkeitsmanagement
Dr.-Ing. Detlef Matz
Telefon: 0 61 31 - 964 - 26 00
Telefax: 0 61 31 - 964 - 3 26 00
E-Mail: DMatzDr@werner-mertz.com

Bildnachweis: H. Piel (S. 2,5,6), M. Steinbrücker (S. 2,3,7,12,16,17,18,21,22,24), S. Nöbel (S. 3), M. Pipprich (S. 7), FamVeld/Shutterstock (S. 8), Crocodile/Photocase, Vlukas/Fotolia, Nevenm/Fotolia (S. 9) E. Prokovsky (S. 10), St. Körber/Fotolia (S. 11), R. Jurecek (S. 15), G. Egger (S. 21), U. Behr (S. 19,21), Vollbild.de (S. 25), D. Cevero/Fotosearch (S. 25), U. Behr (S. 19,21), V. Sokol/Panthermedia (S. 26)